





Der Name Jesus

»Tochter Zion«, so nannte mein Vater meine älteste Schwester in der Adventszeit. Die mittlere war »Tochter Jerusalem« und ich durfte als »Königstochter Jüngste« im Dezember wie in eine Märchenwelt eintreten. Was diese Titel bedeuteten, wusste ich nicht, aber sie klangen magisch, festlich, so ganz anders als unsere norddeutschen Vornamen. Und meine Schwestern hatten sogar ein eigenes Lied! Königstochter Jüngste zu sein, das fühlte sich besonders und verheißungsvoll an, als könnten mir lauter unerwartete und wunderbare Dinge geschehen.

Ob Maria das auch so empfand, als der Engel ihr sagte, sie solle das Kind Jesus nennen? »Retter«! Ausgerechnet! In ihrer Situation! Und das Kind Jesus? Ließ ihn das groß werden, im tiefsten Inneren zu wissen: Das bin ich! Wunder-Rat. Gott-Held. Ewig-Vater. Friede-Fürst! Wie wir einander ansehen, wie wir einander anreden, macht uns schön. »Glückskind« nenne ich manchmal meine Tochter. »Freudebringer« einen Freund. Namen für Gotteskinder.

INKEN CHRISTIANSEN